

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Ausschuss Soziales und Senioren	15.01.2015
Integrationsrat	19.01.2015

Pilotprojekte "Willkommen in Köln" und "Integrationslotsen"

Seit dem 01.01.2014 setzt die Stadt Köln das mit Landesmitteln geförderte Pilotprogramm „Willkommen in Köln“ um. Zielsetzung des Projektes ist die nachhaltige Integration von Zuwanderinnen und Zuwandern aus Südosteuropa im Stadtgebiet Köln in den hiesigen Arbeitsmarkt und das soziale Umfeld. Das Projekt hat eine begrenzte Programmlaufzeit und endet am 31.12.2015.

Zur Umsetzung des Projektes erhält die Stadt Köln Landesmitteln in Höhe von 748.648,- €. Die Stadt Köln beteiligt sich mit einem Eigenanteil in Höhe von 318.800,- €.

Kernstücke des Projektes sind die aufsuchende Beratung und Begleitung sowie Angebote niedrigschwelliger Begegnung und Kompetenzfeststellung für Zuwanderer und Zuwanderinnen aus Südosteuropa, die seit dem 01.01.2014 die volle Arbeitnehmerfreizügigkeit genießen. Ziel aller Projektaktivitäten ist es, die Menschen in den regionalen Arbeitsmarkt zu integrieren und ihre soziale Teilhabe zu stärken. Die sozialräumliche Orientierung des Projektes liegt in den Stadtteilen Ehrenfeld, Kalk und Mülheim, welche in den vergangenen Jahren/Monaten eine verstärkte Ansiedlung dieses Personenkreises zu verzeichnen hatten.

Zur Umsetzung der Maßnahmen und Angebote arbeitet die Stadt Köln mit drei Kooperationspartnern eng zusammen:

- Ehrenfelder Verein für Arbeit (eva) e.V. in Zusammenarbeit mit Veedelsmanagement Ehrenfeld e.V.
- Lernende Region – Netzwerk Köln e.V. in Zusammenarbeit mit der Christlichen Sozialhilfe Köln e.V.
- Caritasverband für die Stadt Köln e.V.

Ergänzend zu den Aktivitäten der Kooperationspartner bietet die Volkshochschule Köln (VHS) in allen drei Stadtteilen Sprachkurse mit Erwerbsweltbezug an.

Im vergangenen Jahr konnten zusammen mit den Kooperationspartnern bereits viele Vorhaben realisiert werden, um die neuzugewanderten Menschen auf ihrem Weg zur Arbeitsmarktintegration zu unterstützen und zu begleiten.

In den Stadtteilen Ehrenfeld, Kalk und Mülheim sind Beratungsstellen eingerichtet worden, die arbeitsmarktaktivierende Beratungsleistungen für die Zielgruppe vorhalten und gezielt in Qualifizierungsangebote und - sofern die Voraussetzungen vorliegen - sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse vermitteln. Bis zum 30.09.2014 wurden durch die Streetworker zu 538 Personen Kontakt aufgenommen. Hierdurch ergaben sich insgesamt 683 individuelle Beratungen zu den Schwerpunktthemen Sprache, Arbeit, Gesundheit und Wohnen in den Beratungsstellen vor Ort. 106 Personen konnten aktiviert werden, das heißt z.B. in sozialversicherungspflichtige Beschäftigungs-

verhältnisse, in Minijobs und/oder in Sprachkurse vermittelt werden.

In den Beratungsstellen sind Mitarbeitende tätig, die mit dem kulturellen Hintergrund der Zielgruppe vertraut sind und entsprechende Fähigkeiten haben sich in die besondere Situation der Menschen hinzusetzen.

Neben den wöchentlichen Beratungsangeboten werden darüber hinaus Informationsveranstaltungen mit verschiedenen Schwerpunktthemen für den Personenkreis angeboten. Im vergangenen Jahr wurden Veranstaltungen zu Themen wie „Wohnungssuche in Köln“, „Sozial-, Renten- und Krankenversicherung in Deutschland“, „Sprachförderung“ und zum Thema „Arbeitsuche in Köln“ durchgeführt. Geplant sind weitere Veranstaltungen, in denen Themen wie zum Beispiel „Sozialleistungen für EU-Bürger“, „Landeskunde“ und „Was ist ein Gewerbe?“ behandelt werden sollen. Als ein weiteres wichtiges Thema hat sich die Anerkennung von Schul- und Berufsabschlüssen rausgestellt. Darüber hinaus konnten weitere Partner wie zum Beispiel die Gemeinschaftsgrundschule St. Theresia zur Durchführung von Informationsveranstaltungen gefunden werden. Insgesamt haben in diversen Räumlichkeiten an den drei Standorten bis zum 30.09.2014 26 Veranstaltungen mit 258 Teilnehmenden stattgefunden.

Begleitend zu dieser Arbeit wird in allen drei Stadtteilen die Heranführung an die Beratungsstellen durch aktive Ansprache der Zielgruppe forciert. Menschen aus Bulgarien und Rumänien werden durch Werbung in Beratungsstellen, Schulen, Lebensmittelgeschäften und relevanten Institutionen sowie durch Mundpropaganda angesprochen und über das Projekt informiert. In Ehrenfeld erfolgt dies durch einen Streetworker, in den Stadtteilen Mülheim und Kalk erreichen Stadtteilmütter die Menschen.

In Zusammenarbeit mit der VHS werden Sprachkurse in allen drei Stadtteilen angeboten.

Parallel zur direkten Ansprache und Zusammenarbeit mit der Zielgruppe ist ebenso der Austausch mit Multiplikatoren ein wichtiger Projektbestandteil. Durch die Teilnahme an verschiedenen Arbeitskreisen und Fachveranstaltungen wird über das Projekt und die bereitgehaltenen Angebote und Einzelmaßnahmen informiert. Ein Dokumentarfilm des Ehrenfelder Regisseurs Jürgen Kura (die story) über dieses Themenspektrum ist in enger Kooperation mit dem Dokumentations- und Migrationszentrum (DOMID) und Veedelsmanagement in Planung. Die Premiere ist für Herbst 2015 im Ehrenfelder Kino geplant. Ziel ist damit eine öffentliche Diskussion in Gang zu setzen mittels Aufklärung, Information und Vermittlung.

Integrationslotsen

Die Stadt Köln erhält durch das Land Nordrhein-Westfalen und den europäischen Sozialfonds eine weitere finanzielle Unterstützung zur Umsetzung des Pilotgramms „Integrationslotsen“. Im Rahmen des Projektes werden der Einsatz von allgemeinen Integrationslotsen und deren Qualifizierung gefördert. Die Integrationslotsinnen und -lotsen unterstützen aufgrund ihres besonderen Zugangs zu den Zielgruppen die Kommunikation zwischen den Neuzugewanderten und den Fachdiensten vor Ort. Die Lotsinnen und Lotsen verfügen ebenfalls über eine Zuwanderungsgeschichte und sprechen neben ihrer Herkunftssprache mindestens die Deutsche Sprache fließend. Die eigenen gemachten Erfahrungen als Neuzugewanderte in Deutschland unterstützen ihre Tätigkeit als Brückenbauerin und Brückenbauer.

Die Stadt Köln hat seit Beginn des Jahres acht Lotsen und Lotsinnen im Einsatz. Für ihren Einsatz werden die Integrationslotsinnen - und lotsen durch die Arbeiterwohlfahrt mit Schulungen gezielt vorbereitet und kontinuierlich begleitet. Die Einsatzfelder der Lotsinnen und Lotsen sind vielfältig. Sie unterstützen Beratungseinrichtungen durch die Begleitung der Menschen zu Ämtern, Institutionen, Schulen oder Kitas. Einsatzfelder und Tätigkeiten im Zusammenspiel mit den Beratungseinrichtungen sind beispielsweise die Begleitung zu Sprechstunden und Elternabenden, die Informationen über vorhandene Freizeitangebote und Möglichkeiten der Freizeitgestaltung wie zum Beispiel durch Sport- und Spielgruppen.

Ziel ist, durch die Arbeit der Lotsinnen und Lotsen freie Träger und städtische Einrichtungen wie zum Beispiel das Gesundheitsamt, das Jobcenter, Schulen und soziale Einrichtungen zu unterstützen. Sie sollen dabei nicht die Fachkräfte ersetzen, sondern als Helfer_Innen und Brückenbauer_Innen dazu beitragen, dass die bereits bestehenden, vielfältigen Angebote auch die neuzugewanderten Menschen erreichen. Die acht Integrationslotsen werden stadtweit eingesetzt.

Die Koordination der Einsätze der Integrationslotsen_Innen erfolgt bei der Stadt Köln, Dienststelle Diversity. Beratungsstellen, Träger und sonstige Einrichtung können sich zur Vermittlung eines Integrationslotsen oder einer Integrationslotsin bei der Koordinierungsstelle unter ESF_Lotsenprojekt_Koeln@Stadt-Koeln.de melden.

Auch dieses Projekt hat eine begrenzte Projektlaufzeit und endet ebenfalls am 31.12.2015.

Gez. Reker